

etwa freet. Wien den 9. Oct. 1765.

Ich danke dir für die 2. Indies, und noch
freie ich dir unmittelbar meine Befehle
dem oben abgedruckten ist jedoch wiederholter.
Jollung gleich geschickter, nebst dem
Loben. Ich wünschte das an sich gefährlich
wäre, aber darüber gegangen ist
zu keiner Gefahr für die Gesundheit
zu.

Wann ich dir nicht ist, das Un-
günstige gegen das Institutum
diveris machinieren sollen, aber ich
nicht wissen absonderlich, in dem
und Chagieratus sollte gefordert
werden. In dem Briefe an mich, ist
kein Wort davon. Ich will dir
nur die Freundschaft zeigen, die ich
selbst schon gehabt habe. Ich
wünschte dir nicht zu
Hilfen Sorge immer, das heißt
na, welche die desharmonie
für mich stellen.

H. H. Leibniz und L. v. Senckenberg L. H.



Amper beider ist zu viel um Anstalts-
kosten, als das er dasselben anfan-
gen sollte. Willmüß ist diese Aufsa-
gen weniger zu befehlen als ihm,
der noch nicht sein Land erwarb er
nach sollte. Aber sie oben das er viel
nicht ist, davon nachfallen ist.
Es kann nicht sein, daß man mit
dem Geld aus sich eine Änderung
machen mußte.

den Sectionsbrief mit nach dem von
Leuten gegeben, dann sie sonst in-
man zu geben.

Mit d. Platten verdient es gut
Zeit, der König ist nicht damit ganz
zufrieden zu sein, der sind
überhaupt gegen sie, und dabei
im sehr Mann ist, die ist es aus
manne Ordnung ist.

Es würde von den Leuten zu befehlen.
zum. Es bedürfte gewiß nicht, es
es nicht immediate zu befehlen. Der

Volte unser Kataloges geben, die
das Buchst. dem Buchst. an
wir anseht.

Über die Pöbelung des Herrn M. Se.
leitoren Herrn Heubranden.

Unser Kaiser hat all von Ehrlich
in Pöbeln Ordnung gegeben, und
ist noch daran. Morath ist erst man
sich in der Sache und Hall so Galt
den. Es ist aktiv, schlichte eine Gieß,
abgeschlossen schon weißt ist.

Es magne einem so gnädigen
Herrn am Hof zu Sabra. Politik geht
vorzüglich aber aller.

Wem aber das Hof eine im Hof-
den anseht, noch dem ist mit
Hof zu sein. Es hängt selbst
an zu Koblenz, seine Tage
Lange sich schneit anstehen. Nach
ist in der Hof das Beispiel an dem
Günther Luther hat, dem ist das
Herr drittmal nach Laut zu sein

geben, und so auch an die nothwendig
etwa in Darm ist nicht weniger, nur
arm Lobbe, keine sind. In diesem
sind mit jungen Leuten gelagt,
aber grade nicht nur.

Die mannigfaltigen Complic.
meist, ist aber keine ist die abgeleit

[Handwritten flourish]

Lehrmeinungen.

Viro Perillustri
 JOANNI CHRISTIANO SENCKENBERGIO
 S. P. D.
 Renatus Baro de Senckenberg

Tene magis Patre Honoratissime! in-
 firmum doluerim, an restitutum sim
 laetatus, dubito. Anxium me certe et solli-
 citum habuit morbus TVVS, praesertim
 tam inopinatus. Quo nunc, quæ Dei gratia
 est, depulso, illaeso corporis animique vigore
 ad canam usque senectutem utaris, opto.
 Vale, meque amare perge. Dabam Vindob.
 d. 9. Oct. MDCCLXV.

110

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

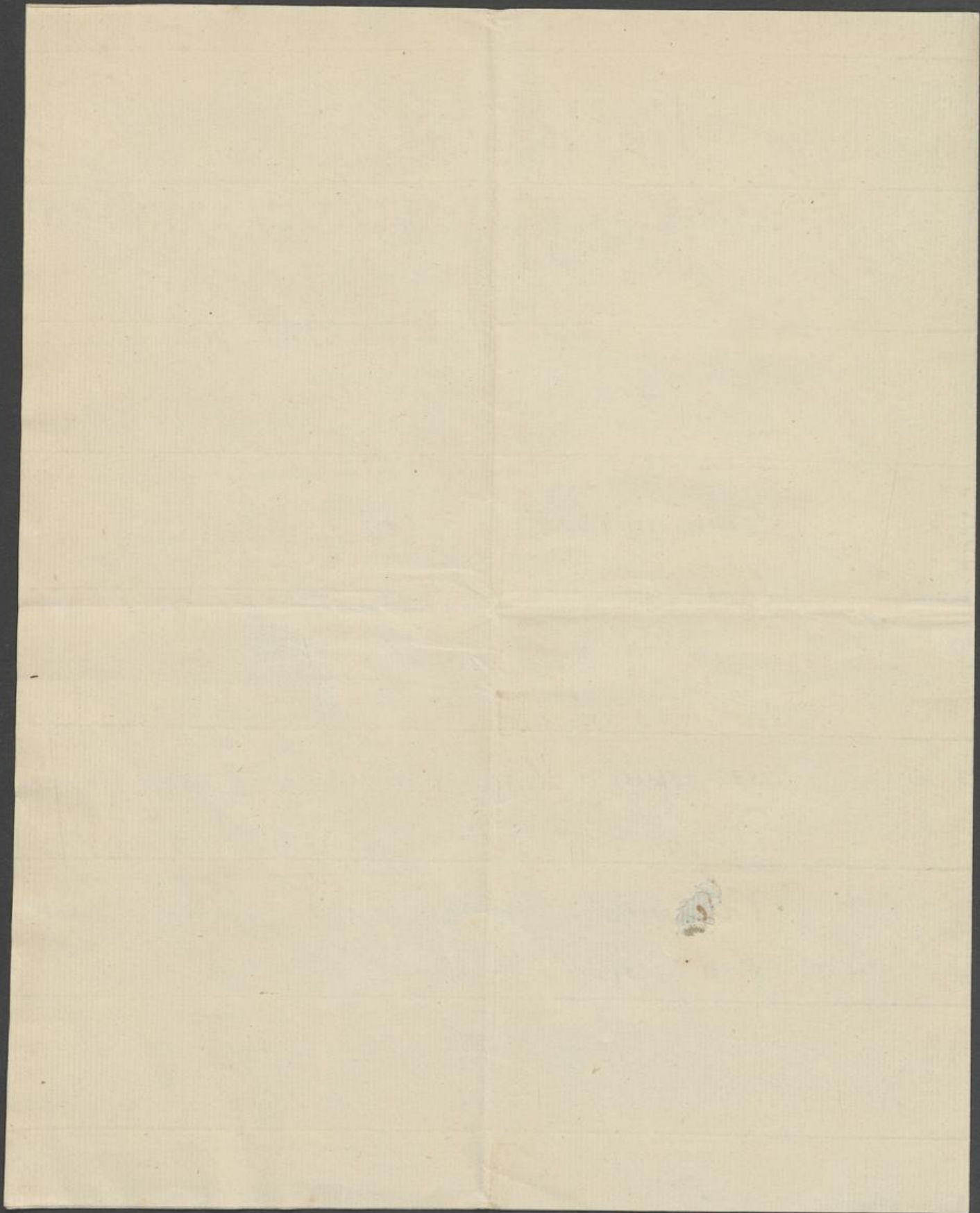
Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text on the right margin, possibly a page number or reference.



HAUR







Au 8 16 octob^r
et 65. et Monsieur

Monsieur Senkenberg,
Conseiller de la Cour, et
Archiatre de S. A. S. Mag^d.
le Landgrave de Hesse

in der Gasungstr.

Frankfort.



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Act. d. o 18

octobre A Monsieur

1765.

19^{te} Monsieur Senckenberg,
Conseiller de la Cour et
Chambre de S. et S. Mgrs.
le Landgrave de Hesse

in der Gasse

Frankfort.



Die 5ten
Hyll
Kopie mit
Zettel
L. G. Hoffmann sind einige Bogen davon abgeschrieben.
sichergestellt.

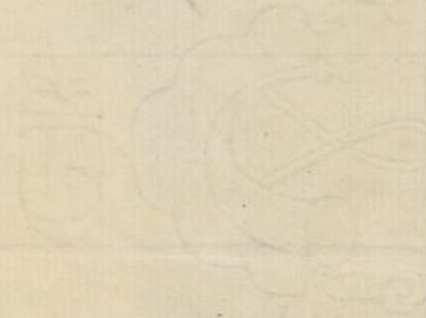
Den Sectionsbrief ist gleich abgeschrieben
hat man mir kopieren lassen habe
Ich aber nicht.
Auf Larve in allezeit
H. Hoffmann

Senckenberg Mus.



Faint, illegible handwriting, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible handwriting, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



18

Mon Frere!

Mein letztes, wobey Dr. Plitts Trauer Predigt, war vom 10 ten hujus.

Gestern aber erhielt Mon Frere geehrtes vom 5 ten, mit großem Dank vor die meinethalben durch die Relation unseres Bruders bey Mon Frere und denen werthen/ Angehörigen verursachte viele Mühe und Sorgfalt, welche ich wünsche, jedoch außer meinem Handwerk, mit angenehmen Gefälligkeiten erwidern zu können.

Herr van Swieten und von Haan haben recht gerathen, und sind völlig meines sentiment. Ich werde auch bey meiner Arbeit moderiren, soviel mir möglich ist. Es wissen aber diese Herren, als Professions-Verwandte, selbst, daß, wenn ein Sturmwind mit vielen gefährlichen Casibus zugleich über unser einen kommt, (wie mir eben diesesmal widerfahren) er nicht Meister ist zu thun was er will, und wann er auch darüber aus der Welt ginge, er es hierinnen auf Gott müsse/ lassen ankommen, dem wir alle stehen und fallen, der uns kommen und abtreten läßt nach seinem Wohlgefallen. Mir ist nämlich alles gleich und was Gott will ist wohlgethan, es gehe wie es wolle. Sollte ich künftig die Medica zu arrangiren im Stand seyn, mögte sich alsdann vieles geben, und es mir an assistenten nicht mangeln.

Den Sections-Bericht von dem Leichnam des Höchstsel. Kayser, item die Beantwortung der Fragen, meine medizinische Stiftung betref, erwarte ^{ich} nach Mon Frere gütigem Versprechen. Ob es rathsam sey, sich mit unserm Bruder darüber einzulassen, bitte zu überlegen, nachdem wir sovieler Unrichtigkeiten gesehen. Allerlei Gestalten anzunehmen ist ihm gar keine Kunst, und dabey bleibt doch allzeit das Hauptpropos, welches nicht immer gut ist, in salvo.

Ich wünsche von Herten, daß der Kayserl. Hof im guten feststehen und darinnen eine immerwährende Festigkeit zu Gottes Ehre und aller rechtschaffenen Leute Wohlgefallen erlangen möge. Es scheint die alte Teutsche Gestalt wolle bey Hof wieder erscheinen; und es ist allzeit gut, daß deutsch und deutsch beysammen ist. Nec bene conveniunt et in una sede mercatorum Majestas et Mercatura.

Unter Anwünschung beständiger Gesundheit und Wohlergehens, empfehle mich an Mon Frere, und das gantze werthe Haus zu beständigem Wohlwollen, und bin allzeit
T.

H. den 12 ten octobr. 1765



P-S. Auf des Herrn Meudingers zu Würzburg grobe sogenannte
Vernünftige Vertheidigung welche er der heftigen Kaufleuten Betrüb-
ten Folgen etc entgegengesetzt, ist nun eben beyligende Abgeforderte
Prüfung allhier bey Brönner herausgekommen, die ich selbst noch KXXX
nicht gelesen habe. Der Autor ist Herr Rath und Kayserl. Gesandter
Johann N^o de Neufville, und die Handelsleute allhier. Ich bitte mir
darüber Mon Frere judicium aus. Vor unserer Kaufleute Betrübte
Folgen redet der eventus selbst; und wie es dem Conventions-Fuß über-
haupt ergehen werde, der eine so große disharmonie in Bestimmung des
Werthes des Geldes überall zeigt, muß erwartet werden.

119
119
Mon Frere!

Beide geehrte vom 9 ten und 12 ten hujus habe empfangen, und danke unserm Herrn Renato vor den gütigen Glückwunsch zu meiner restitution. Gott lasse das gantze Haus bey guter Gesundheit und in unverrücktem Wohlergehen.

Herrn Agenten Schneider habe den Brief an Herrn von Königsthal, samt denen gedruckten Bogen zur Besorgung zugestellt.

Gott gebe unserm Kayser ferner zu seiner Regierung seinen Segen, und lasse Ihn einen Herrn, und Regenten seyn nach seinen Gesetzen.

Eine Commission wolle Gott ^{von} unserer Stadt abwenden, denn die würde gewiß dem Faß gar den Boden ausschlagen. Ich habe ohnlängst geschrieben, daß Senatus gern eine Commission hätte, um Civica Collegia über den Haufen zu werfen, und ich glaube die Herren von Wiesenhütten, die sich nun unter den Adel rangirt haben, und als apostatae ~~ae~~ *pu* Senatores *sui ordinis* sind, werden nun die Künste ihres sel. Vaters, die er vor die Bürgerschaft angewendet, gegen diese brauchen. Sollte man aber von Leuten die sich also vom accidente und dem Wind regiren lassen, glauben, daß sie von der substanz des wahren guten etwas haben, und pro bono publico et communi arbeiten, wie sie doch das Ansehen haben wollen? Was kommt aber endlich heraus, wenn Senatus und Cives nicht aus sich selbst und ihrer Vereinigung durable Mittel finden, als daß einmal der Rath, einmal cives, vor ihre Excesse Ohrfeigen bekommen, und endlich beide in den Sack gesteckt werden. Gott wolle dem Unglück steuern und die Hertzen zum Frieden lenken, die auf allen Seiten von Eigennutz, Hochmuth und Wolluſt, wo bey Gott, dem Geber alles guten, nicht zu finden ist, sich hinreißen lassen.

Den Sections Bericht von unsern Hsel. Kayser erwarte seiner Zeit.

Wann Mon Frere Dr. Plitten Predigt gelesen, und darüber ein judicium gefället, sage ihm von dem was Mon Frere selbige an des Kaysers Majestät zu bringen, geschrieben hat. Inzwischen haben Senatus und Er sich wieder vereiniget, und Er pro Dedicacione 24 Ducaten bekommen.

Was mit Mr Luther passiet, habe mir Anfragen vorgestellt, weil ich wußte, daß er locker zu leben gewohnt war. Es ist das beste ihn zurückzuschicken, damit er nicht andere ansteckt.

Meine Stiftung betrf. bleibt es dabey, daß sie Patria zum Besten in ihrem Effect bestehe. Was Mon Frere und die Descendenten betrifft, ebenfalls. Ich kann auch das Wort Erbe, das zu mehrerer Befestigung und Ordnung in der Administration dient, und mehreres berichtet nach allem zufügen, gar wohl leiden, nebst allem dem, was Mon Frere zu diesem Endzwecke noch mögte dienlich finden. Was aber unsern Bruder betrifft, so mögte nicht, daß er an der Inspection und Administration mit Theil nehme, welche Mon Frere und die Kinder allein angehen soll. Seine Cabales und Confusion, so er in alles hineinbringt, wie Mon Frere sowohl als ich weiß, sind mir aus der Erfahrung fürchterlich. Auch haben schon einmal die Verwandten der Madame Agricola bey mir das Hurenkind zur Erbin recomandirt, die ich über nach Würden abgewiesen. Sollte er auch wohl, da er bey der Sache nichts zu sagen hätte, arbeiten? Tentirte ich es allenfalls und er arbeitete, müßte den Aufsatz Mon Frere als einem ehrlichen Manne zur revision zuschicken, worüber mit ihm reden müßte. Ich erwarte dazu die Antworten auf meine Fragen, und will sodann einmal eine neue Probe machen.

Mallinkrot war wohl in allen Stücken besser als sein Episcopus miles von Galen, der seine uncanonische Wahl durch die in der Welt gewöhnliche Mittel canonisch gemacht, und sein *quædam* *Canonorum*, der ihm als einem genauen censorum haftete. Menschliche Fehler sind auch mit untergelaufen; aber das viele gute so er hatte, machte ihn *estimabile*, als einen Martyrer der ^{Wahr} Menschheit und Gerechtigkeit, der in seiner Überzeugung beharrete und litt bis an das Ende, und that man bey dergleichen festen Umständen billig alles auf den Mann und Gottes Ausspruch ankommen zu lassen, da der Menschen Urtheile meistens fehlerhaft sind.

Vale cum familia et fave

T.

Ff den 19 ten octobr.

1765

P.SS Hierbey ein Brief an den Laquais.

Syndici Helfen Sache ist nun zu Wien in der Relation und von Senatu Bericht gefordert. Unser Bruder ist sein Advocat. Er ist schlecht, aber die noch schlechter, die ihn gewählt haben. Doch ist er besser

als sein Successor Grimmeisen, der als ein Lump Lumpen macht, und als ein Lügner nicht mehr an die Churfürstl. Höfe kommen darf, die er weiß gemacht, hiesige Kaufleute verlangten den Conventions-Müntz-Fuß, das sich aber durch die Betrübe Folgen, nachher als unwahr offenbart hat.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Wien d. 19. Oct. 1765. 71
ad litteras 10. Oct. 1765.

etwa fere!

Mir ist lieb, daß man freie Kranckheit sich
 auf die Cypriaten Art, mit einer Hall,
 demnächst Primizung gnedigt, welche
 die Tofung gubt, daß die Gofand?
 firt um fo dankbarer fin erode, welche
 Gott geben wollen.
 Heute bin ich d. Tofus durch Gott d.
 grade alt, und überlaßt d. Tofen gegen
 die Tange oder d. Tofen noch abfouad
 folla. Mein ältester Tofen hat mich mit ver-
 son regalirt, welche Tofen fllig.
 Ich danke noch d. Tofen fpartiert,
 welche ich gefagt ist. Ich bin selber
 alle Tofen noch, die die die
 Tofen, so geben hat, abel auf d.
 Tofen bedonnen. So nicht, denn d.
 Tofen gefagt.
 Was es ist, die Tofen ist eben-
 fo bar, und wenn die Tofen furdie
 nun geben wollen, die die alle nicht
 Tofen.

Frater Archiater Pflum.

Das Tuffstein, das jetzt Sectionsbüch
will nicht zuant, und Tuffstein von
Hahn ja noch sagen in manchen
Tuffsteinen, kann ja selbst
nicht sein. So bald man zur Antwort
all zu demselben der Tuff und nicht
sicher, das ist nicht die Tuffstein
ja unbedingt bestellt genommen. Mir
ist nicht, das noch nicht können
kann.

Ich glaube gerne da der Tuffstein
nicht gibt. Mir ist es nicht.
Ganzmittel sagt man noch, dass
nicht sagt sagen, sondern nur sandig
warten. Es ist nicht immer,
und man kommt noch mehr zu.

Ich habe noch freie am 9. und 12.
Tuff. geschrieben, so ist das alle richtig
angekommen sein über.



Nicht weyßsam neuen Lügner gefast ist
 noch sehr gut. Warum nicht zu dem
 kommt, werth ist es allert, haben und
 zeigen, um die Arbeit vorher abzu-
 machen. Jedermann nach gemeldet über-
 den, ohne, was der auch seinen Proff zu
 manne abzurufen. Nicht für Mutter
 nicht für Familie gestanden. Hoff gefast
 allert gut mit weyßsam zu. für fast
 schenken auch alles, waslangst abzug in
 inden Tagen sein. Kluge Vorwagt.
 Nicht immer Anweisung fast das Beste
 mit andere Gestalt gestanden, da man
 nicht General Casse unter Direction der
 Grafen von fast ist, da fast für
 die viele Cassen gewesen.
 fast dann nicht wieder, um dem fast
 zeigen nicht. Petrus zu fast zu
 bilden: thantige Weyß aber geht es fast!
 fast aus dem fast in die fast. fast
 solange das man gebildet, kommt. fast
 nicht ein immer Arbeit Land gefast.



Die mairigen Passagier, in adu
Larra nro allegit

JJ

Senckenberg M.



Natali dilecte Parens, mihi gratior est
 lux

Haece meo, vitam quae Tibi prima dedit.

Iste dies viridi velandus fronde per
 urbem.

Ista dies festa fronde colenda mihi.

Pura ideo nostrum pertentant gaudia pe-
 ctus,

Puraque pectoribus nunc resonare vota.

Sis igitur laetus quaecunque optaveris.
 ipse

Opto bonis, viribus corporis atque animi.

Gaudeas illaesis, ad cuncta negotia sem-

per
Paribus, o numquam sal mihi care Parens!
Vive diu felix, frustra tardante sene-
cta;

Temporibus longis accipiasque vota.

da. 9. 25 oct

1765. et Monsieur
le 26 oct 1765.

Monsieur Senckenberg,
Conseiller de la Cour et
Chirurgien de S. A. S. Margr.
le Landgrave de Hesse,

in der Gasungstr. à

Frankfurt.



18 Oct - frater G. L. anro
nity



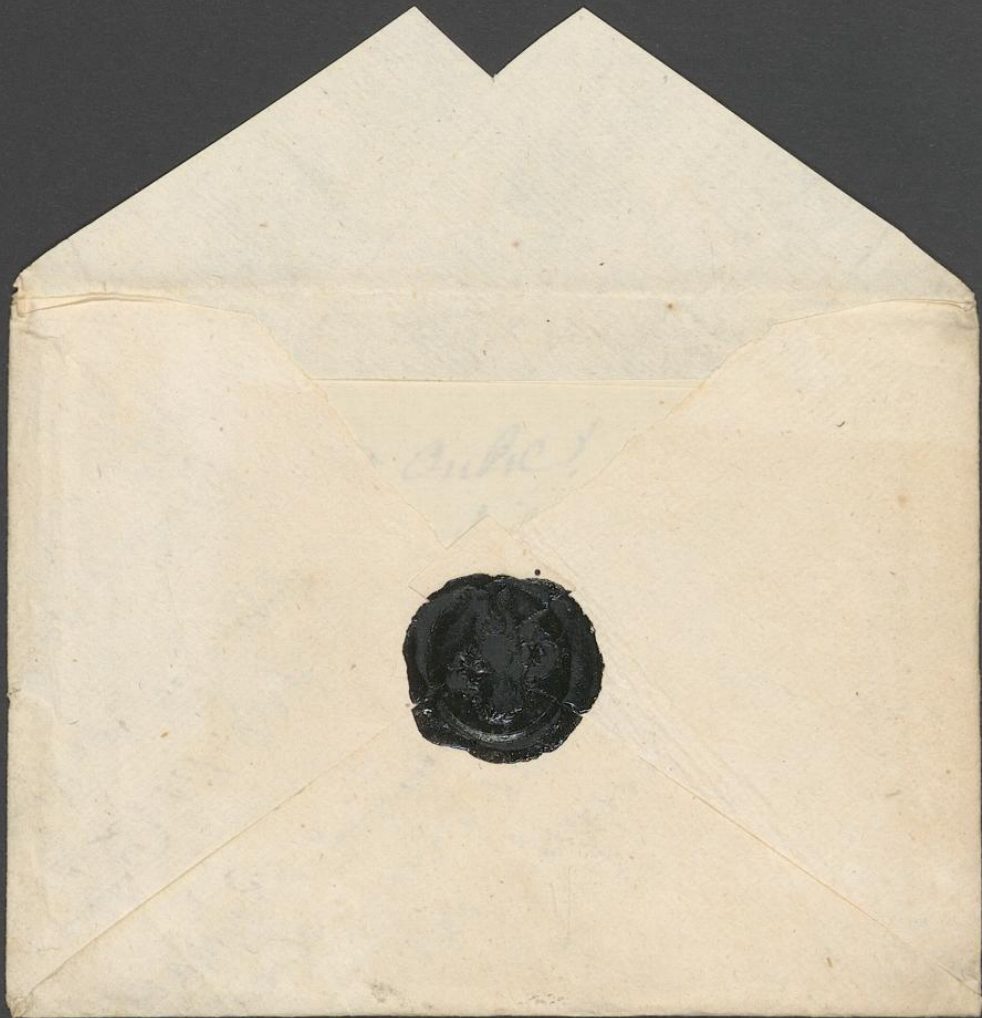
Acc. le 22 octobr. 1765.
V. 26^{te} et Monsieur
out

26

Monsieur Senkenberg,
Conseiller de la Cour et Archi-
tre de S. M. le Landgrave
de Hesse

in der Geyfangenbr: 2

Frankfort.



Alte Zeit!

den 20. Oct. 1765.

Herrn D. Altes Krause hochachtendst
Lobung. Ich werde schon abet ab
geben.

Die Pfändung des 20. Gulden, Laß, also der
in der hundert Riene, ne verdet sind

und die Pfändung von jenen der als Landel
steht nur dinstig ist all us. Ein gelobter

Benigt ist nicht recht. Mir dinstig
aber, ist die Folge, und soll nicht

meiner der und gebrauchen all die
von Frau, und die ist im Stand

von nicht zu stellen, und die nicht
keine man, der Alaman und gehen

gehört, die sie billig am Land, der
sind, sein jeder jeder für immer

Gebäude hat gut man nicht in der
guten Hof und dem schon ein man

abete hat nicht der selbe ist in der
und soll nicht beständig und ohne alle Vor

rechnung sein, man darf die nicht haben,
die überlassen zu sein. So lang die

aber dem Gold im Lande haben und nicht

...

Confession
autent
de m
nona
et
Fili
ut
Lig
eade
man
Vr
alle
C
C
J
an
men
c
a
m
s
H
m
p
L
v
a
L
w
u
a
a
L
w
u
a
a
L
w
u
a
a

Ante Prochiato Transfatum.

Gold gebrauchen, die fruchtbar in Silber auf
sich zu erweisen für Befahren, das Gold
behalten in der von Ihnen gegebenen Zeit
von proportion der das die von dem
gebrauchen annehmen, profit auf die Höhe
zu in Profit und dem letzten Ansehen
zu sein diese Hauptstücke mögen erhalten
Gut dabei mit Ansehen, und fließend
sich in dem Lande abgeben. Und
dies, so was alles befolgen lassen. Und
dies sind die Punkte dieser Angelegenheit
gen, allenthalben durch andere nicht
in Ruhe.

Meine pflichtige Sorgfalt zeigen möchte,
re ich Ihnen dankbar. Gott gebe
gute Gesundheit, und Erhaltung ewiger
Wohlfahrt mit der Zeit nötig sein.

Selbst die Fragen wegen der Brief
lung, saglich in toto beantwortet, so
Bald auf die gleiche Zeit ist das d. g. und
19. geschrieben Antwort habe, von
dem auf das was ist vorläufig ist.

Ich salben ungeschwächt.
 Ich erit nun diese Kayserin Burea
 stund sagen sollte, so ist zu der
 rignen überlegung. Mir gilt es
 für glück.

Ich danke, so ist eine freylich schon
 ansehnlich, eine sehr gewaltig und
 gute Gestalt angenommen.

Facultas eadem ist für in familij
 inguten Umständen, eine Labra acis
 Ich seit zu fast viele Stunden für,
 so von den großen Lofen,
 und von dem halt in denen hos-
 pitalen profitorum. Ich geschick
 Kraft begeben, ist in Bay allen Richten
 ganz in der Administration große
 Antersystem. Ich man fallen so ge-
 schickte Labra stunde, ist es ist
 Ich nicht, dass es ist gewiss schon.
 so als man sich selbst über sich ein.
 bilden sollte. Und ist selbst das ge-

meine Beschuldigung über die Heffungen. Ein
anderer hat nicht genug von dem
Leibe. Und ein französischer mit aller
Förderung der Kräfte der Aufz. Eine
genau barbarum natura avasum
sagt Theodorus von St. Maximini
Theis Zinsen der Mann der die
zu Theis Zinsen der Mann der die
noten. Die Sprache man für den
Satz ist, es ist die die die die
stamm nicht die die die die die
kommen, die die die die die die
den Handel der Mann der die
für die die die die die die die
Sollant Zugelommen, weil die die
abrid ob es von die die die
Morgen der die die die die die
und also die die die die die die
man die die die die die die die
ungratet, weil die die die die die
so er die die die die die die die
in die die die die die die die die
die. Und die die die die die die die
von die die die die die die die

Senckenberg

W.

Or. 26. Oct. 1785. 30

Da oben. wolte man hier gestrichelt
von dem 19. Oct. nach dem mein Schreiben
nicht wohl haben geliebt.

Meine Frau und alle da manigmal
abwesend gewesen fortgang der
guten Gesandtschaft.

Es wird freilich in dem Rath der
Herrn zu sehen. Und die Lifer in der
Geldsachen Sache freilich alle thier
auf eine ziemlich bescheidene Art, so
dass ich gleich dem Herrn von
den Bescheidenden gefalt. Bei ihm dem
übrigen gut geschah. Konkrete Geld
aber auch diese seine ziemliche
gelde gefalt haben, auch etwas
garden sein sein, welches er nicht
bis abhandeln kann. Inmitten
er freilich wohl sein, dass er
Bischof Mensch ist. Inmitten
das Geschick nicht, nicht

von Josephina Lindner in Straßburg
lade mir immer Herzlichst, daß Sie
sich nicht auf die ansehnliche Seite von
den und das alte Brautpaar über,
die jener Raffine sagt, daß Sie
für ein Leben lang nicht geglaubt.
hat, daß es so richtig ~~zuge~~
wird. Pittens verdient das Besten
manchmal selber geloben aller
Gutfehlung. Ich weiß sie aber in der
Hand noch mal mit dem Handbuch
gelesen. Warum aber ist ein Jahr
Exemplar nötig, wenn es Impera-
tor sein sollte. Willst du aber das
selbe Chagistates, das die Dedica-
tion mit 24 Ducaten kostet, selber
gelohnt sein, wie es anders geht,
eingesandt.
Ich lasse mich hier über, was der selbe
in der Heilung der Augen ist

Prinzip in Frankreich sein, und ob
dieses nicht das wahre christen oder
nicht christen solle. Mir geht es in
der That sehr gleich.

Da übrigens in manchen Gaten
von man ganz nicht, auf alles
ist es die intention nicht bli-
ben nicht, geben wir nun an den
Anfang, welche mit neuen
Fest, oder lang fort mit der
Zukunft im zu werden Fest.

Amme erboten das zu sein,
und das Vertrauen ist sehr hoch
wird, nicht mit aber eine Menge
Arbeit, und auf mancher Arbeit
art, welche ist glaube das sind
solcher Mann haben solle, wobei
es auf das nicht nicht. Gott das
wird alle nicht sein. Nicht die
den man fliehen Thug, ein jeder sein
wird ist fast glauben, man über



Handwritten text, possibly a name or address, written in cursive script at the top of the envelope flap.

32

Aug 1. November.

Monsieur

Monsieur Senzenberg,

Conseiller de la Cour et
archevêque de S. O. S. Clément
le Landgrave de Hesse.

in der Gasse zu Frankfurt.

Josephus
venerat
pellemar!



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

M O N I T U M.

Habes hic, Naturae curiose Lector, oblatum tibi SPECIMEN Syſthemati- cum id genus Inſectorum, quae *Coleoptera* vocantur, Belgice autem *Torren*; quaeque ad vivam imaginem ſuis expreſſa coloribus, tribus hiſce linguis, Latina, Gallica ac Belgica, publicam in lucem aliquando editurus eſt JOANNES EUSEBIUS VOET, Medicinae Doctor.

Hunc in finem cuncta Coleoptera, cum indigenae, tum praefertim peregrina aliarum regionum, ex optimis probatiſſimisque Gazophylaciis depromta, non una manu artificio, quam accuratiſſime poterant, coloribus expreſſa ſunt aquaticis: ad quarum Picturarum normam illa omnia in aes incidenda, imprimenda, & ſuis quaeque coloribus ornanda, ac depingenda, curabimus.

Illa apto ſatis ordine in ſuas quaeque *Series*, *Genera*, *Familias*, *Species* diviſa erunt, additis atque viſui ſubjectis iis characteribus, quibus ipſae *Series*, *Genera*, *Familiae*. invicem diſtinguantur: ſingulis praeterea Coleopteris nomen adjicietur ſuum, addita ſuccincta uniuſcujuſque *deſcriptione*, atque earum rerum explicatione, quantum ad noſtram de ſingulis hucuſque notitiam pervenerit.

Microſcopiorum praeterea adhibitus uſus eſt in iis beſtiolis, quae perquam tenues nudo ſeſe oculo accurate ſpectandas non facile praeberent: qua in re iſ obſervatus ordo eſt, ut eadem illae beſtiae bis exhibeantur, cum prout nudis oculis, tum prout Microſcopii ope conſpici ſoleant.

Ipſa editio forma prodibit quarta majore, ejusmodi inſignita ornamentis, cujuſmodi id genus opera neceſſario requirere videntur: ipſumque opus duobus haud ita magnis voluminibus abſolvetur.

Erunt autem hae beſtiae numero plus quingentae, praeter indicem earum, quae figura ac colore parum inter ſe diſtantes ſeparatim ut edantur haud neceſſe arbitramur.

Quingentarum harum beſtiolarum delineationes in tabulas incidentur ſep- tuaginta vel plures: quidquid vero eſt praefationis, introductionis, atque accuratae Coleopterorum *deſcriptionis*, id plus minus excurret quam centum chartae quaterniones.

Quicumque interim generoſo animo, neque praepudicata opinione, tale conſiderabit machinamentum, eum facile nobis aſſenſurum conſidimus, nimis fore periculoſum, cunctas hanc in rem impenſas ante facere, quam certi evaſerimus, eas impenſas Exemplarium edendorum numerum ſatis amplum eſſe compensaturum: quapropter omnes harum deliciarum amatores hoc opus ut promovere non dedignentur. ſua vero nomina, adjecto munere ſeu dignitate quiſque ſua, profiteantur, obnixè rogamus.

Singulae promiſcuae tabulae octonas Beſtias ſuis coloribus pulchre variegatas, atque omni cura depictas referent, eaeque una cum earum explicatione typis expreſſa ſingulae conſtabunt diobolaribus ſive Stuveris decem, adeo ut octo hae Tabulae conſtarent quatuor Florenis Hollandicis, cum extradentur, ſolvendis.

Singulis Semeſtribus, quin etiam, ſi fieri poteſt, citius, octo prodibunt hujus generis Tabulae, donec ad finem perventum erit.

Eos interim, qui hiſ emendis exemplaribus nomina dare & huic ſubſcribere legi velint, ne quid dubii cauſentur, volumus admonitos, ipſum opus ad umbilicum fere jam eſſe perductum, foreque adeo, ut etiam, ſi editor intra poſitos

edendi fines humanitus qui accideret, nihilominus tamen absque ulla intermissione opus absolveretur.

Quemadmodum vero non editoris lucrum spectatur, sed eorum tantum, qui Naturali sese dant historiæ commodum atque utilitas; ita protinus ad ipsam operis executionem accedetur, quam primum nomina sua profitentes ad eum numerum pervenerint, ut editor absque metu gravioris damni sibi inde contrahendi rem aggredi audeat.

Speciminis instar hîc exhibetur Tabula, una cum formularum typis: unde, qua charta, quove modo, integrum opus absolvatur, discant curiosi.

Omnes autem, qui hisce subscribere hand recusent, nomina sua in Catalogum, redacta ipsi operi praemissa legent.

Ad Kalendas usque Augusti, anni praesentis, nomen profiteri cuilibet vacabit; quo elapso tempore, tabula quaeque duplici, praeter indictum pretium, stuvero constabit.



A V E R T I S S E M E N T.

JEAN EUSEBE VOET, Doct. en Medecine, offre, aux Amateurs de l'Histoire Naturelle, un CATALOGUE raisonné & Systématique des Insectes, compris sous le nom général de Coleoptères, qu'on se propose de publier en trois différentes Langues, savoir en Latin, en François & en Hollandois, & qui sera enrichi de Planches, représentant ces Insectes, avec leurs couleurs d'après nature.

Pour cet effet on a fait dessiner & peindre en detrempe, par plusieurs habiles Maîtres, tous les Insectes de cette Classe, tant Européens qu'exotiques, qui se trouvent dans les principaux Cabinets de ce País; & c'est d'après ces Tableaux exacts, qu'ils seront gravés en cuivre, imprimés & enluminés avec tout le soin possible.

Ces Insectes seront rangés methodiquement par Ordres, Genres, Familles & Espèces particulieres, en indiquant & en exposant sous les yeux les caracteres singuliers qui servent à distinguer ces Ordres, Genres & Familles.

De chaque Insecte l'on donnera une Description succincte, accompagnée de quelques Remarques sur les propriétés qu'on lui connoit jusqu'ici, & il lui sera imposé un Nom convenable. Les petits sujets seront représentés d'abord en leur grandeur naturelle, & une seconde fois grossis au Microscope.

L'Ouvrage sera publié en grand in Quarto, avec tous les Ornemens qu'on jugera y être requis; & il formera, en tout, deux Volumes de moyenne grosseur.

Le nombre des Insectes particuliers, dont on donnera les figures, pourra aller à plus de cinq cens; outre la Liste de ceux qui nous semblent différer trop légèrement, soit par la forme, ou par le coloris, pour les représenter séparément.

Les figures de ces cinq cens Insectes occuperont bien soixante-dix Planches: La Preface, l'Introduction & les Descriptions feront à peu près cent feuilles d'Impression.

Toute personne raisonnable, qui daignera réfléchir aux grandes dépenses qu'exige une entreprise de cette nature, avouëra, qu'il y auroit trop de risque à s'y engager, sans s'assurer d'avance si le débit pourra y suffire. C'est dans la vuë de s'en informer, qu'on a

resolu d'ouvrir une Souscription, & de prier les Amateurs, qui voudront bien favoriser cet Ouvrage, de déclarer leurs Noms & leurs Qualités.

Chaque Planche, qui contiendra, l'une portant l'autre, une huitaine d'Insectes, reviendra, toute enluminée, y compris l'Explication imprimée, à dix sols, en sorte que huit de ces Planches couteront quatre florins, argent d'Hollande, qu'on payera seulement en les recevant.

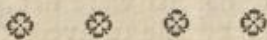
Tous les six mois, ou plutôt, s'il se peut, on délivrera un pareil nombre de Planches, jusqu'à la fin de l'Ouvrage, qui est déjà conduit au point, que si même l'Auteur venoit à decéder dans le cours de la publication, les Souscripteurs peuvent être assurés qu'elle n'en sera point interrompue.

Comme ce n'est pas l'intérêt qui le guide, l'Auteur procedera immédiatement à l'Edition de son Ouvrage, dès que le nombre des Souscripteurs l'aura mis au niveau des dépenses requises.

On ajoute ici une Planche de l'Ouvrage, avec la Description qui l'accompagne, pour servir d'échantillon tant du Papier que de la façon dont le tout sera exécuté.

La Liste des Noms de Mrs. les Souscripteurs sera placée à la tête de l'Ouvrage.

La Souscription sera ouverte jusqu'au 1^{er}. Août de la présente année, après lequel terme ceux qui souhaiteront de se procurer cet Ouvrage, seront obligés de payer deux sols de plus pour chaque Planche.



B E K E N D M A K I N G.

DR. JOANNES EUSEBIUS VOET, biedt de Liefhebbers der Natuurkunde aan de uitgaave van een Sythematifche NAAMLYST van dat geslacht der Insecten, dat men *Torren* noemt, beschreeven in de Latynsche, Fransche en Nederduitsche taal, met de afbeelding derzelve in kleuren naar het leven.

Tot dat einde zyn alle de *Torren* uit de voornaamste Kabinetten van Nederland, zo Inlandsche, als Uitheemsche, door meer dan ééne kunstige hand in waterverwen naukeurig geschilderd, en naar deze tekeningen zouden die in koper gesneeden, gedrukt, en gecoloreerd worden.

Dezelve zyn in een voegzaame orde in hunne Benden, Geslachten, Familien, en byzondere Species verdeeld. met opgaave en afbeelding van de byzondere kenmerken, waar door deze byzondere Benden, Geslachten, en Familien, zyn onderscheiden; en van elke *Tor* wordt een korte beschryving opgegeeven, met het geen daar van merkwaardig, en dus ver my bekend is, en aan ieder van hun een naam toegevoegd. Voorts zyn de al te kleine Species door het Vergrootglas vergroot, en zullen twee-maal afgebeeld worden, eens namentlyk in hunne natuurlyke gedaante, en eens vergroot daar nevens.

De uitgave zou geschieden in groot *Quarto*, met zoo veel sieraad, als men denkt, dat in een Werk van dezen aart billyk vereischt word, en het zal in het geheel twee maatige Deelen uitmaaken.

Het getal der byzondere aftekeningen zal over de vyf honderd loopen, be-

behalven de naamlyst van dezulken, die men oordeelt, dat te weinig in vorm en kleur verschillen, om die afzonderlyk in plaat te brengen.

De afbeeldingen van deze vyf honderd onderscheiden Dieren zullen gebragt worden op ruim zeventig Plaatén, en de Letterdruk, Voorreede, Inleiding, en verdere Beschryving zal op ruim honderd vellen uitloopen.

Ieder, die cordaat denkt over de uitgaave van een Werk van dit soort, zal ligtelyk toestemmen, dat het te hagchelyk is, om alle de hier toe nodige kosten te doen, zonder eenige moreele zekerheid, dat uit de af te leveren Exemplareen die kosten zullen kunnen gevonden worden: waarom men te raade is geworden, om te verneemen, hoe veel Liefhebbers de hand zullen willen leenen, om deze uitgaave te bevorderen, en daar toe hunne Inschryving, benevens hunne Naamen, en Caraster te verzoeken.

Voor ieder Plaat, waar op door malkanderen gerekend acht fraai gekleurde, en net uitgevoerde Beesjes zullen gevonden worden, zouden moeten betaald worden tien Stuivers, en hier onder zou al de Letterdruk begrepen zyn, zoo dat acht van deze Plaatén zullen kosten vier gulden Hollandsch. Te betaalen by de afleveringe.

Ieder zes Maanden, of eerder, indien het mogelyk is, zouden acht van deze Plaatén worden uitgegeeven, waar mede vervolgt zal worden ten einde toe: kunnende de Intekenaars verzekerd zyn, dat het geheele Werk zoo ver in gereedheid gebragt is, dat, al ware het, dat de Schryver, gedurende de uitgaave van het zelve, kwame te overlyden, nochtans het zelve onafgebroken zynen voortgang hebben zal.

Aangezien men met de uitgaave van dit Werk geen groote voordeelen beoogt, zal men met de uitvoeringe daarvan terstont voortvaaren, zoo rasch men uit het getal der Intekenaars mag verzekerd worden, dat men zich met de uitgaave geen groote schade doen kan.

Men voegt hier nevens een Plaat, met de daar toe behoorende Letterdruk, om aan elk tot een Proeve te strekken, op welk Papier, en op welken wyze het geheele Werk zal uitgevoerd worden.

De Naamen van hun, die door hunne Intekeninge de uitgaave van dit Werk begunstigen, zullen in een behoorlyke Lyst, ter hunner gedachtenis, in dit Werk bewaard worden.

De Inschryving zal kunnen gedaan worden tot 1^o. Augustus van dit jaar, en die na dien tyd dit Werk zou begeeren, zal gehouden zyn twee stuivers voor ieder Plaat meerder te betaalen, dan waar voor dezelve by deze inschryving worden aangeboden.

De Uitgave zal geschieden in Holland in 's Gravenhage,

by M: F: L: VARON, in de korte Pooten.

In Duitſchland te Neurenberg,

by CHRISTIAN FRIEDERICH CARL KLEEMANN.

In Engeland te Londen,

by T: BECKET en P: A: DE HONDT, in't Strandt.

Das ist die erste und wichtigste Sache, die im Testament
des 1701. hat sich deutlich gezeiget, worin
die übrige Könige allerwärts sich ist.
Die Erklärung wegen der Kaiserliche Fürstentum
bestanden. Es werden eine Anzahl an
Brief gezeiget sein, wann das Kaiserliche
Bist an den Kaiser gekommen ist. Gott
dieser alle unglück.

Die Kaiserliche Könige regieren in unserer
Zeit gut fort, Gott sei Dank. In dieser
Friede kommt das Kaiserliche zu dem
Additament der Erklärung, worin die
Lustig die Zeit sein müssen. Es ist aber
wenn die Kaiserliche nicht zu dem Zeit,
aber recht ist, wenn sie zu dem Zeit
geladen sind, die es nicht sein haben
lang gegangen.

Es sind dabei die Betrachtungen
nicht fragen, und man solle nicht so
sein, daß es auf dem Zeit ist gezeiget
man.
Und man solle daran zu denken sein

37
Dona in om
teris h
theu Catdy

Aggla de i
colla i
Cherph
in
fip
Pip: ai
V
C
P

vil vuden 13
15 p. 17.

Maylon Leyt.
algebra 17.
cafe mortis
homer 17
du lo 17
p. 17
homer 17
ille 17
de 17
yad.

78



Ich will alles
selbst tun.

Ich will
den Mobili-
en des Hofes
für die
G. V. P. will selbst
über die gering-
müthigen Personen
verfügen durch
100000 fl
öffentlich.

Gegen die deutsche
An der Exon-
on Extrons Hof

freygejubelt gut findet, will ich verhar-
 ten. Sei nur anstedt das wieder die ab-
 wech mit angebracht, weil ich es also schied.
 Hof von dem. Wenn beyd ist nicht
 gehalten, weil es will man auch ablassen
 lassen lassen, weil aber weil die Zeit
 zu kurz gefallen.

Ich habe mir ein paar Stunden besetzt, von
 nicht über die Stadt, sondern nur in der
 Stadt Radonnen. Mein Bausplan ist
 auch nicht ganz fertig. Und alle Pläne
 in Befugnis.

Was will man alle Interessen auf 4.
 Prozent setzen, und dann starten meine
 Frau was ich auf 10000. Inmitten mag
 es darauf auskommen. Dann man in
 Österreich für die protestantischen protest.
 Lützenburg, sollte ich alles, das
 meine Frau ihr Geld auf gute Anlage.
 Ich will die man ganz zu tun,
 bin ich ich allezeit

T. D.

Senckenberg Med.
 ps.

Aug 28 1765

A Monsieur

Monsieur Senckenberg,
Conseiller de la Cour et Archiatre de
S. et S. Mgte. le Landgrave de
Hesse

au Van Harnungstr.

à

Frankfort



Griffmuths

Heinrich Christian

Johann Christian

Senckenberg

1765

Hesperus Antiquar

